

Preis pro Exemplar  
 für Ungarn mit Beilage, oder  
 in die Provinz mit Franko-Post-  
 versendung:  
 ganzjährig . . . . . 8. 16.—  
 halbjährig . . . . . 8. 8.—  
 vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
 Einzelne Sonntags-Nummern  
 20 H., einzelne Donnerstags-  
 Nummern 12 H.  
 Redaktion und  
 Administration:  
 Sonntag, 18. im eigenen Hause  
 — Telegraph Nr. 3. —  
 Erscheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag u. Donnerstag

# Südingarten

Pränumeration  
 für Ungarn mit Beilage, oder  
 in die Provinz mit Franko-  
 Postversendung:  
 ganzjährig . . . . . 8. 16.—  
 halbjährig . . . . . 8. 8.—  
 vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
 Einzelne Sonntags-Nummern  
 20 H., einzelne Donnerstags-  
 Nummern 12 H.  
 Redaktion und  
 Administration:  
 Sonntag, 18. im eigenen Hause  
 — Telegraph Nr. 3. —  
 Erscheint wöchentlich zweimal  
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 102.

Ungarn, Donnerstag den 29. Dezember 1904.

XII. Jahrgang.

**Bitte um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit Verzögerungen und Unterbrechungen in der Zusendung des Blattes vermieden werden.**

## Zur Steuerungsfrage.

Ungarn, 28. Dezember.

Die ganze Welt stimmt heute in den Ruf ein, daß es noch keine Zeit gegeben habe, in welcher die Teuerung der Nahrungsmittel, der Brennstoffe und des ganzen Lebensunterhaltes, die Höhe der Wohnungsmieten und Arbeitslöhne ein so schreiendes Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben in jedem Haushalte hervorgerufen hat, wie es gegenwärtig gefühlt wird. Insbesondere die städtische Bevölkerung sieht sich von den Leiden eines solchen Mißverhältnisses arg gedrängt.

Das hervorragendste Element derselben, die Beamten, Professoren, Lehrer, Offiziere sind an ein fixes oder nur innerhalb sehr bescheidener Grenzen veränderliches Einkommen gewiesen; erweitert sich der Kreis des notwendigen Aufwandes, so wird bei diesen Ständen die Kluft am stärksten erkennbar, welche als „Defizit“ zu den bedauerlichsten Folgen in der Privatwirtschaft führt. Aber auch die übrigen Stände der Stadtbevölkerung vermögen scheinbar mit demjenigen, was sie verdienen, nicht ebenso rasch vorwärts zu eilen, als es die Unterhaltungspreise in den letzten Jahren tatsächlich erfordert hätten und daraus ergibt sich eine schmerzliche, unberechtigte Klage.

Die „allgemeine Verteuerung“ tritt der redlichen Wirtschaft, dem ruhigen Erwerbe, der genügsamen Sparsamkeit hindernd entgegen: sie verlockt zur heftigen Gewinnmacherei, zum wilden Spiele, zum Leichtsinne, zur Verhöhnung der alten Bürgertugenden, sie trägt zu einer Entfittlichung in den Städten bei, welche heutzutage gewissermaßen schon ein selbstverständliches Attribut derselben geworden ist; sie beschleunigt endlich Explosionen des sich anhäufenden Zündstoffes, wie sie die Krisen anno 1873 den Großstädten Wien und Berlin, aber auch Budapest klar vor Augen führten; sie zeitigt jene schrecklichen Verbrecher, die ein ganzes Leben hindurch in hochangesehener Stellung verbringend, mit der Ruhe eines ehelichen Menschen den Staat, die Geldinstitute um Millionen betrügen und wenn sie das Schicksal erreicht, so lassen sie sich wieder mit der Ruhe ein's abgefemten

Zuchthäusers verurteilen, für immer moralisch vernichten.

Das Uebel und die Gefahren, welche es bringt, kann niemand leugnen, der unbefangenen Blickes die sozialen Zustände und ihre jüngsten Entwicklungsphasen verfolgt. Er leugnet sie auch kein Einsichtiger! Viele Worte hierüber verlieren, hieße einen Kampf gegen Windmühlen führen; Da helfen theoretische Abhandlungen wenig man sehnt sich nach Abhilfe, nach radikaler Heilung.

Der Nationalökonom und Statistiker kann jenem Teile des Publikums, welcher immer gleich Wunderkuren verlangt, allerdings keine solchen versprechen; er kann aber nach zweierlei Gesichtspunkten seine für manchen überflüssig scheinenden Bemühungen rechtfertigen. Einerseits durch den Hinweis, daß es auf jedem Gebiete des Lebens unheilbar, d. h. solche Zustände gibt, welche mit unaufhaltbarer Naturnotwendigkeit verlaufen und in diesem gesetzlichen Verlaufe für die Betroffenen oft die traurigsten Folgen nach sich ziehen. Die mit dem Gebrauche von Kräften verbundene Abnutzung derselben, die Alters- und Schwächezustände jedes Organismus, die aus seiner mangelhaften natürlichen Anlage hervorgehenden Störungen seiner Funktionen sind eklatante, täglich vorkommende Fälle dieser Art.

Andererseits ist bei einer großen Gruppe von Lebenserscheinungen die Heilung der Uebel im Prinzipie zwar denkbar, aber es muß derselben eine sehr genaue Erkenntnis derselben vorangehen.

Dasjenige nun, um was es sich heute bei der Untersuchung jener die Wirtschaft führenden Krankheit der „allgemeinen Teuerung“ handelt, ist die richtige, alle Umstände sorgfältig prüfende Erkenntnis. So einfach und leicht dieselbe gewöhnlich angesehen wird, so schwierig ist sie, wenn man die bloß zufälligen von den bewirkenden Ursachen trennen, die bewirkenden Resultate dieser letzteren — der bewirkenden Ursachen nämlich — in ihre Elemente zerlegen will. — Die Grundlagen für dergleichen Untersuchungen waren bisher mangelhaft und ungeachtet wir dem uner-müdblichen Forschergeiste des Nationalökonomien und Statistikers sehr viel wertvolle Anhaltspunkte zu danken haben, stehen wir noch immer vor einer ganzen Reihe unbekannter Größen.

Ein oberflächliches Urteil ist freilich leicht gefällt; begnügt man sich damit, aus der eigenen täglichen Wahrnehmung, aus den

persönlichen Erfahrungen über höhere Ausgaben und knapperes Wirtschaften, aus dem Vergleiche einzelner Marktpreise eine Behauptung aufzustellen, so ist es kein Ding der Unmöglichkeit, sofort zu gewissen scheinbar ausreichenden Schlüssen zu gelangen. Die streng wissenschaftliche Verfolgung des Verlaufes dieser Erscheinungen jedoch entbehrt bis heute noch nicht vollkommen genügender Mittel der Beobachtung.

Die Verteuerung der Lebensmittel in früheren Zeiten war im Vergleiche zu unserer Zeit eine weitaus ungünstigere wie heute. Der überaus schwerfällige Verkehrsapparat zu Land und zu Wasser, die große öffentliche Unsicherheit, derzufolge die Kaufleute genötigt waren, unter bewaffneter Bedeckung Handel zu treiben; die oft Jahrzehnte hindurch andauernden Kriegswirren erzeugten unbegrenztes Elend, wopon wir heute, ungeachtet wir im letzten Dezennium des XIX. Jahrhunderts schweren Schicksalschlägen ausgeetzt waren, keine blaße Ahnung haben. Heute lamentieren wir über Verteuerung unserer Lebensverhältnisse, die jedenfalls nicht in Abrede zu stellen sind; aber noch anno 1847 hatten wir in Ungarn eine Teuerung, welche eines wahren Hungerjahres würdig war. Daß wir und alle übrigen Staaten von wegen des Militärbudgets sehr schwer belastet sind, wird niemand bestreiten; aber, gesetzt den Fall, die Staaten Europas würden ihre jetzigen Armeen nur auf ein Drittel reduzieren, so würde dies gleich einer nicht geringen Steuerentlastung bedeuten; die Arbeitskraft wäre zum Wohl der Gesamtheit gewonnen und die Lebensmittel dürften sich eines billigeren Preises erfreuen.

Daß mit dem kulturellen Fortschritte eines Volkes dessen Bedürfnisse steigen, ist allgemein bekannt; aber weniger bekannt ist, daß nicht das ungleiche Verhältnis zwischen Erwerb und Steuer Not unter dem Volke verursacht, sondern die gedankenlose Mißwirtschaft im Haushalte des Privatmannes, der Kommune läßt die Verteuerung unserer Lebensmittel zu der Selbsterkenntnis führen, laut welcher eine solche Nation, deren maßgebende Faktoren selbst noch nicht im Reinen mit den Grundlagen der Nationalökonomie sind, absolut nicht lebensfähig ist.

Zur Beherrschung seiner Leidenschaften, im ausgeprägten Sparjamkeitssinne, welcher mit der Gemügsamkeit eng verbunden ist, liegt die ganze Kraft eines Volkes und wenn jetzt die Teuerungsverhältnisse sich um das Drei-

## Café Royal

Rendezvousort der vornehmen Welt. \* \* \* Besountilieres Lokal. \* \* \* Komfortable Separées.  
 Täglich zweimal Budapestter Getreidebericht. \* \* \* Erquiste Kaffeehausgetränke.  
 Für sorgsame Bedienung sorgt

Sigmund Salomon, Cafetier.

...kt in  
 ...n.  
 Betrieb  
 J.  
 ...meewon  
 ...  
 ...5. sz.  
 ...eigenen  
 ...u. All-  
 ...beste  
 ...Metall-  
 ...Instru-  
 Lager.  
 ...-5.-  
 ...it best.  
 ...allen  
 ...durch  
 ...olin od-  
 ...rker u.  
 ...ist (Be-  
 ...ng 4 fl  
 ...appen-  
 ...ellen  
 ...billigen  
 ...ich für  
 ...werden  
 ...e Preise  
 ...separat  
 ...ail.

Vierfache verschlechtern, man muß in sich selbst jene Festigkeit des Charakters haben, welche unsere Altvordere so vorteilhaft zu unserem Wohle auszeichnete. Nicht allein die Kenntnis der Grundsätze der Nationalökonomie, sondern deren genaue Befolgung macht ein Volk stark gegen Schicksalsschläge.

### Die Neuwahlen.

**Budapest, 28. November.** (Orig.-Telegramm.) Wie bereits mitgeteilt, wird das Abgeordnetenhaus Anfangs Januar aufgelöst. Die Neuwahlen werden, wenn auch im Exler-Zustand, am 24. Januar beginnen.

### Tagesneuigkeiten.

**Das Lugoser Mandat.** Die bevorstehenden Abgeordnetenwahlen nehmen auch die Wähler des Lugoser Wahlbezirk mit besonderem Interesse in Anspruch. Es verlautet, daß der gegenwärtige Abgeordnete Alexius v. Patyanski auf seine Kandidierung verzichten will, doch ist dieses Gerücht bisher nicht bestätigt. Die nächsten Tage werden jedenfalls Genaueres bringen.

**Journalistisches.** Dr. Josef Haus ist von der Leitung des Organes »Delvidéki Lapok« zurückgetreten und hat die Redaktion des Komitatsblattes »Krasó-Szörényi Lapok« übernommen. Sekteres soll von nun ab zweimal wöchentlich mit politischer Tendenz erscheinen.

**Eine gebrochene Bieme.** Am Christabend verstarb hier Frä. Erzsi Deak, Tochter des Staatskassiers Herrn Mojs Deak, im Alter von 18 Jahren. Das junge Mädchen erlag nach langem Leiden einem heimtückischen Brustfieber. Am zweiten Weihnachtstag fand das Begräbnis unter zahlreicher Beteiligung am röm.-kath. Friedhof statt.

**Sylvesterabend im Lugoser Kasino.** Wie alljährlich, findet auch heuer im Kasinoverein eine Sylvesterunterhaltung statt.

**Prüfung in der Dvoda.** Die sich eines guten Rufes erfreuende Kinderbewahranstalt der Frau Witwe Kovacs hatte am ersten Weihnachtstag ein schönes Freudenfest. Die anmutige Kinderchor gab angesichts eines distinguierten Publikums Zeugenschaft von den bemerkenswerten Fortschritten und wir können mit Genehmigung registrieren daß unsere Stadt mit diesem Institut eine Errungenschaft aufzuweisen hat. Die nach System Fröbel organisierte Anstalt dehnt ihre Lehrtätigkeit auf allen Zweigen des bezüglichen Genres aus und das erreichte Resultat war ein geradezu überraschendes. Den Schluß machte die Vorstellung eines Christbaumes, welcher für die Kleinen Geschenke enthielt.

**Schadenfeuer.** Heller Feuerschein verkündete Montag nachmittags, daß es in der Nähe unserer Stadt Matheur gebe. In der nachbarlichen Gemeinde Herendye st gerieten mehrere Strohhäfen des Großgrundbesizers Dr. Geza Herglotz in Brand und wurde selbe bis zum Grund eingeschert. Ein Löschtrai der Lugoser Feiw. Feuerwehr lokalisierte das Feuer.

**Baron-Girch-Verein.** Für das Jahr 1905 wurden im Verein folgende Funktionäre bestimmt: in das Exekutionskomite die Herren Stefan Parafkiewicz, Oskar Mohilo, Filip Landler, Ignaz Kirchner, Hermann Morvai, Franz Lenhardt, Johann Psenitska, Nikolaus Frühwald, Stefan Pongray, Ernest Pethö, Ignaz Rosenzweig, Ludwig Johner, Johann Maltry, Franz Menyhardt, Geza Hegyesi, Julius Tukulia, Anton Gilg, Ludwig Sibla, Bela Hüferl, Leopold Sandor, Desider Ladanyi, Dthmar Karl, Samuel Klein, Max Szunyof, Peter Bohn, Max Steiner, August Csakanyi, Oskar Eisner, Paul Obersteiner, Eduard Eugenberger. Ersaymitglieder: Max Butnik, Jul. Csontos, Ludwig Kofay, Paul Weiß, Samuel Kohn, Peter Schießler.

**Das neue Resiczer Wasserwerk.** Man meldet uns aus Resicza: In der elektrischen Zentrale auf der Lände ist die große Turbine der hydro-elektrischen Anlage, über welche anlässlich des im Juni l. J. stattgehabten Besuches des Präsidenten der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Herrn Th. Ritter v. Taussig, ausführlich berichtet wurden, seit einigen Tagen probeweise in Betrieb und funktioniert tadellos. In nächster Zeit soll von dieser Anlage aus gleichfalls probeweise auch schon elektrischer Strom an einzelne Betriebe des hiesigen Werkes abgegeben werden. Es geht damit eine große, epochale technische Anlage, deren Bau drei Jahre in Anspruch genommen hat, ihrer Vollendung entgegen, welche gewiß die Bewunderung aller Fachkreise erwecken und die Leistungsfähigkeit der Staatsbahnwerke namhaft steigern wird.

**Weihnachtsfeier in Karansebes.** Aus Karansebes wird uns geschrieben: Ein schönes erhebendes Fest fand in der Weihnachtswoche bei Lichtnecker statt. Die Tischgesellschaft »Elöre«, an deren Spitze Herr Rudolf Lichtnecker steht, hatte im Laufe des Jahres durch kleine freiwillige Beiträge das nette Stimmchen von nahezu 600 Kronen zusammengebracht, so daß es ihr möglich war, 36 arme Kinder -- 12 Mädchen und 24 Knaben -- mit warmen Winterkleidern zu beteiligen. Nachdem der Saal durch die urgarische Theatergesellschaft affiniert war, mußten einige Zimmer im ersten Stocke geräumt werden, in welchen ein schön geschmückter Christbaum (eine Spende des Grundbesizers Teodorovics aus Rus) prangte. Auf langen Tischen waren die 36 Gaben mit den Namen der armen Kinder ausgebreitet. Jedes Kind erhielt einen kompletten Winteranzug, Schuhe oder Stiefel, Winterjocken, Hose, Weste, Rock und eine Winterkappe mit reichlichen Bäckereien und Obst; außerdem wurden die Kinder durch die Familie Lichtnecker mit einer splendiden Tausche bewirtet. Einer Bitte der Tischgesellschaft »Elöre« bereitwillig Folge leistend, eröffnete der allgemein beliebte und hochgeschätzte Bürgermeister Johann Bartolomei das Fest mit zum Herzen dringenden Ansprachen in ungarischer, deutscher und rumänischer Sprache. Ein Männerchor sang hierauf das Weihelied »Stille Nacht, heilige Nacht«, worauf »Das ist der Tag des Herrn« und der Hymnus folgten. Hierauf folgte die Verteilung der Gaben, welche die armen Kinder freudestrahlend einzeln aus den Händen der Frau Erna Heinzl, der Frä. Mariska Schmidt, Sidonie Minus, Louise Pfeiffer, Irene Rosenfeld und Vinus Paul in Empfang nahmen. Dem schönen Feste der Wohltätigkeit wohnte ein zahlreiches Publikum bei, welches Herrn Rudolf Lichtnecker und den unermüdblichen Sekretär der Tischgesellschaft »Elöre«, Herrn Arthur Lazits herzlich beglückwünschte.

**Strafporto bei Briefpostsendungen.** Seit einiger Zeit wird auch bei uns das im Auslande bereits bewährte System angewendet, wonach das für ungenügend frankierte oder überhaupt unfrankierte Briefe zu zahlende Strafporto mittelst sogenannter Strafmarken eingehoben wird, so daß das Publikum vor Mißbräuchen bewahrt ist. Die Post- und Telegrafendirektion macht nun das Publikum darauf aufmerksam, das nicht gedeckte Briefporto -- wenn es nicht durch Strafmarken ausgewiesen ist -- nicht zu bezahlen, sondern im eigenen Interesse den Tatbestand mündlich oder brieflich (mittelst frankierten gewöhnlichen Briefes) dem nächsten Postamte zur Kenntnis zu bringen. Sollte aber die Übernahme der Sendung bringend sein, so ist die vom Briefträger geforderte Gebühr zu bezahlen und das Kuvert, auf dem die entsprechende Briefmarke fehlt, der Postdirektion zu übermitteln, welche hinsichtlich der Rückstattung der unberechtigt eingehobenen Portogebühr und der Bestrafung des schuldtragenden Organs verfügen wird. Das Pu-

blikum bietet dadurch Gelegenheit, jeden einzelnen Fall von Mißbrauch zu konstatieren und zu ahnden.

**Alle Nerzte betrachten das natürliche Franz-Josef-Bitterwasser als das einzige, angenehm zu nehmende salinische Abführmittel, das in kleinen Dosen genommen, absolut sicher, nachhaltig auflösend, wirkt. Auf zehn Weltausstellungen mit goldenen Medaillen ausgezeichnet. Ueberall erhältlich.**

**A nap.** Példátlan sikerrel egy csapásra hódította meg A NAP a közönséget. Frissesége, elevensége, erős, becsületes ellenzéki hangja, tiszta demokratikus politikája, merész, kitartó és szenzációs küzdelme az alkotmányos szabadságért és a kormány erőszaka ellen, rovatainak hősege az egész lap eleganciája és kedvessége teljesen meghódították A NAP számára a közönség szivét. A NAP ezenfelül a legolcsóbb napilap; előfizetési ára negyedévre csak 4 kor., egy hónapra 1 korona 40 fillér. A NAP valamennyi ujság megelőzésével a legkimerítőbb tartalommal már kora reggel megérkezik az összes vidéki városokba. A NAP felelős szerkesztője: Braun Sándor, főmunkatársa: Ábrányi Emil. Politikai cikkeinek nagyrésztét dr. Vázsonyi Vilmos országgyűlési képviselő írja. A NAP szerkesztőségének tagjai: Bródy Mihály, Csizmadia Sándor, Csörgő Hugó, Cholnoki Viktor, Feld Aurél, Gergely István, dr. Hajdu Miklós (segéd-szerkesztő), Holló Márton, Holló Vilmos, Józsa Antal, Kemény Simon, Pásztor Árpád, Székely Miklós, Szaboles Bálint, dr. Vázsonyi Vilmos. Mutatványszámot készséggel küld A NAP kiadóhivatala: Budapest, Röck-Szilárd-utca 9.

**Machen Sie einen Versuch** und Sie werden ständige Kunde der »Ersten Südungarischen Dampfwäscherei« Mathias Stein, Temesvár, bleiben. Um meinen auswärtsigen P. T. Kunden das zeitraubende Einpacken der Wäsche zu erleichtern, werden bei mir Packgefäße in Eigenregie erzeugt, sehr billig abgegeben und bei Abnützung durch neue gratis umgetauscht. Es ist daher nur bei Erstbestellung die Wäsche in Papier, Leinen oder Säck verpackt einzusenden, wonach die Rücksendung je nach Quantität der Wäsche in Karton oder Kiste mit Original-Verschluss erfolgt.

### ! Visitkarten

modernste Muster, in der Buchdruckerei Josef Szidon.

**Pályázati hirdetés.** 13623. számú 1904. Lugos rend. tan. vár. polgármesterétől. Lugos város javadalmi hivatalnál az intézői állás lemondás folytán üresedésbe jövén, ezen állásra ezennel pályázat hirdetik, felhívatnak tehát mindazok, kik ezen állás betöltéséhez a kellő képességgel bírnak, miszerint tanulmányukat, eddigi foglalkozásukat és magaviseletüket és erkölcsiviseletüket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényeket, 1905. évi január hó 3-ának, délutáni 5 óráig aláírott polgármesternél annál is bizonyosabban adják be, mert később érkező kérvények figyelembe vétetni nem fognak. Megjegyzetik, hogy ezen ideiglenes állás 6 havi felmondás mellett fog betölteni és a megválasztandó egyén alkalmaztatásáról történt értesítés után állását azonnal köteles elfoglalni. Végül még megjegyzetik, hogy ezen állással évi 3000 korona fizetés továbbá természetbeni fuvar esetleg a javadalmi bizottság által megállapítandó fuvarbérrel van összekötve. A megválasztandó intéző egy évi fizetésének megfelelő óvadékot tartozik a városi pénztárba letenni. Lagoson, 1904. évi december hó 27-én. Marsovszky s. k., polgármester.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Reichner.

„Südungarische Seifenfabrik“ Krohn & Cie, Temesvár.

**P. C.**

Beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere priv. „DMKE“ **Wasch- und Toilettenseifen** in Verkehr brachten und erbitten uns hierzu die geneigte Unterstützung des ungarischen Handelsstandes und des p. t. Publikums.

Unsere „DMKE“ **Waschseife** (a la Schicht) wird aus den reinen Materialien erzeugt, ist wohlrüchend, milde und reichlich schäumend, dabei so billig, daß sie von **keiner ausländischen Seife übertrifft wird.** Wer sie nur einmal versucht hat, wird nie mehr österreichische Schichtseife kaufen!

Desgleichen sind unsere „DMKE“ **Toiletteseifen** trotz des billigen Preises von 10, 20 und 30 Heller so **vorzügllicher Qualität**, daß sich jeder gegen sich selbst und gegen die heimische Industrie **versündigt**, der in Zukunft noch fremde Seifen kauft.

Verlangen Sie überall nur **Temesvárer „DMKE“ Seife** und weisen Sie jede andere **fremde Seife** zurück!

Achtungsvoll

3 **Südungarische Seifenfabrik Krohn & Cie in Temesvár.**

1922 tkvi szám 1904.

**Arverési hirdetményi kivonat.**

A németbogsáni k. jbiróság, mint tkvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy dr Handler Rudolf lugosi ügyvéd által képviselt Friedmann Abraham lugosi lakos vhajtatónak Ramnyanczu Pétru duleó lakos vhajtást szenvedő elleni 240 k tőke, ennek 1900 márczius 1-től járó 6 százalék kamatai, 61 k 70 f eddig megállapított egyéb, valamint jelenleg megállapított 18 k 35 f arverés kérésí s ezután felmerülendő költségek iránti vhajtási ügyében a németbogsáni kir. jbiróság lugosi kir. tszk területéhez tartozó Duleó község 320. sz. tjkvben vhajtást szenvedett nevén A. I. 1-5. sor. 133-b. 215-b. 350-a. 430-b. és 802-b. hrszám alatt felvett 107. ö. i. számu beltelkes házból, 3 hold szántóból és 1 hold 800 öl kaszálóból álló ingatlan birtok 685 k és az A. II. 1-4. sor. 213-c. 352-d. 428-d. és 800-a. hrszám alatt felvett 1 hold 800 öl szántó és 1200 öl kaszálóból álló ingatlanbirtok 184 korona kikiáltási árban 1905 évi február hó 27. napján délelött 11 órakor Duleó községhezánál megtartandó nyilvános arverésen a következő feltételek alatt, szükség esetén a megállapított kikiáltási áron alól is a legtöbbet ígérőnek el fog adatni.

Venni szándékozók kötelesek az 1881: LX. t.-cz. 170. §-a értelmében ígértétél előtt bánatpénzül a kiküldött kezéhez a kikiáltási ár 20 százalékát készpénzben, vagy a kormány által óvadékképesnek nyilvánított s az árfolyam 2/3-áig elfogadható értékpapirokban letenni vagy pedig annak a bíróságnál birói letétben történt előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű letéti elismervényt átszolgáltatni s az arverési feltételeket aláírni, mely feltételek alól-írott telekkönyvi hatóságnál és az illető községhezánál tekinthetők meg.

A vételár három egyenlő részletben és pedig 1/3-ad rész az arverés napjától számított 16 nap, 1/3-ad rész ugyanattól számított 45 nap, s végül az utolsó 1/3-ad rész az arverés napjától számított 60 nap alatt, az arverés napjától a fizetés napjáig számított 5% kamatokkal együtt a bogsáni kir. adóhivatalnál lesz befizetendő az 1881. évi decz. hó 18-án 39485. I. M. szám alatt kelt és a birói letétek kezelése vonatkozó miniszteri rendelet 6. §-ában meghatározott módon és eljárás szerint.

A bánatpénz az utolsó vételári részletbe fog beszámíttatni.

Kir. járásbiróság, mint telekkönyvi hatóság, Német-Bogsán, 1904 deczember 6.

Zana János, kir. aljárásbiró.

15711. szám. 1904. tkvi.

**Arverési hirdetmény.**

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy dr Handler Rudolf ügyvéd által képviselt Friedmann Abraham lugosi lakos vhajtatónak Skavron József és Augusztin György szekeusi lakosok vhajtást szenvedők ellen 24 k 44 f tőke ennek az 1903 július 1-től számított 6 százalék kamatai 20 k 80 f per és vhajtási már megállapított költségek és ezennel 15 k 30 fillben megállapított arverés kérésí valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett továbbá a kir. adókinestár javára 131 k 59 f s jár. erejéig vhajtásilag bekebelezett követelés behajtása végett is Augusztin György vhajtást szenvedőnek illetve időközben történt átírás folytán özv. Augusztin Györgyné Paulik Anna és lk Augusztin Mihály és György vhajtást töröknek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatósága területéhez tartozó Szekeus községi 188. sz. tjkvben A. I. 192. 760. 933. 1231. 1873. 2773. 2775. és 2854. hrsz. alatt foglalt ingatlanságát 1683 k és Skavron József vhajtást szenvedőnek a szekeusi 366. sz. tjkvben A. I. 489. 1006. 1335. és 249-b. hrsz. alatt foglalt ingatlanságát 553 k kikiáltási árban és pedig a szekeusi 188. sz. tjkvben foglalt ingatlanokat a C. K. alatt özv. Augusztin Györgyné Anna szekeusi lakos javára bekebelezett özvegyi jog fenntartásával egészben és külön az egyidejüleg kibocsájtott arverési feltételek értelmében az 1905-ik évi január hó 5-ik napján d. e. 10 órakor Szekeus községhezánál megtartandó nyilvános arverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is el fogja adatni.

Arverési kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20 százalékát készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár egyharmad részét az arverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmad részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik egyharmad részét ugyancsak az

arverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt, és az arverés napjától járó 5 százalék kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letéti pénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni. A megállapított arverési feltételeket a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál ugyszintén Szekeus község előljárásságánál vagy a birói kiküldötténel megtekinthetők.

Lugos, 1904 október 13.

Bagyik, kir. t. biró.

**Glein Samu**  
Maler und Aufreißer  
Lugos, Szendegasse 5.

**Epilepsi**  
Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **privil. Schwanen-Apotheke Frankfurt a. M.**

**Windtreibende, krampfstillende Bibergeil-Dropfen**  
Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Nahrungsmittel.  
Preis per Flasche M 1.-.  
Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme M 2.50) werden per Post nicht versendet. Zu beziehen durch **Julius Bittner's Apotheke** in Gloggnitz. (Nied.-Öst.) 24

**Brüder Fernovits**  
Bauunternehmer  
Lugos, Szt-Stefansgasse, im eigenen Hause.  
Empfehlen sich zur Anfertigung aller Gattungen **Terazzo-Arbeiten, Zementierungen, sowie Betonierungen. Neubauten** werden in solidester Weise ausgeführt und werden auf Wunsch Kostenüberschläge und Pläne zur Verfügung gestellt. Adaptierungen werden billigst effektuert. 3

**Einige Waggon**  
weisse Speise-Kartoffel, schöne, grosse, ab **Lugos, vorteilhaft kaufbar.** Lieferung nach Wunsch des Käufers **prompt** oder **später.**  
Näheren Aufschluss erteilt Eigentümer **Irom & Malmed, Nagyvárad.**

Ein sehr schöner  
**weisser Pudel**

abgerichtet, billig zu verkaufen.

**O. v. Schmitz**  
Faur-utca 34.

**Világhírű!**

„**REKORD**“ festészeti műintézet a kiválóan sikerült életnagyságu arcképeiről, melyeket elismert művészek által készített. Számos (kir. közjegyző által hitelesített) elismerőlevél a világ minden tájáról. 20

**Elsőrangú képek árai:**

Olaj-, aquarell- és pastellfestésben fénykép után 48—63 cm. nagyságban, ára 20 kor.  
Legfinomabb kivitelű brom-, platin és krótarajz ára . . . 5 korona.

**Részletes árjegyzék bérmentve.**

Egy életnagyságu képet készíttünk mindenkinek teljesen ingyen, ha részünkre 3 rendelést szerez és azokat egyenkint vagy egyszerre beküldi.

„**REKORD**“ festészeti műintézet  
Budapest, VII., Rottenbiller-u. 46.

**Lizitations-Anzeige.**

In der behördlich konzessionierten, vormals Fischer'schen **Pfandleihanstalt** (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche verfallene Pfänder, als:

**Gold, Silber, Kleider etc.**

am 5. Jänner 1905, vormittags 9 Uhr

unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs lizitando veräussert.

**Lugoser Volksbank.**

K. u. L. Hoflieferant

**Fernolendt**

Schuhwächse, beste Wäsche der Welt, und Glanzcreme für lichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Syntha“ (Brachtglanzwäsch) wie neu. Ueberall erhältlich.

Gegründet durch „Syntha“ (Brachtglanzwäsch) wie neu. Ueberall erhältlich.  
1832. Für Wäsche kaufen Sie nur Fernolendts Seife.

Fabrikniederlage: Budapest, V., Lipót-körút 24 (Briefadresse: Wien, III/1).

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass ich das altrenommierte

**Hotel Concordia**

in Pacht genommen habe und dasselbe neu renoviert, den modernen Anforderungen entsprechend eingerichtet

**Donnerstag, den 29. Dezember**

mit Konzert der Hauskapelle **Adamovics Gyuri** eröffne.

Das vormalige Saletti wurde zu einem eleganten Ballsaal umgebaut. — Der ganze Saal wurde mit Parketten belegt, enthält eine umfangreiche Garderobe und ist dermassen zur Veranstaltung von eleganten Billen, Unterhaltungen und Hochzeiten bestens geeignet.

Dem reisenden Publikum empfehle ich die neu eingerichteten Wohnzimmer.

Zur Verabreichung kommt ein **ebensolches Bier**, als in meiner gegenwärtigen Restauration zum Ausschank gelangt.

Nur beste Getränke und feinste Küche.

Für prompte, aufmerksame Bedienung wird auf das genaueste Gesorgt.

Fiaker nach allen Richtungen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**Esontos Gyula,**

Hotelier.